

IBSV und Stadt achten auf den Jugendschutz

Auch in diesem Jahr genießt der Jugendschutz beim IBSV-Schützenfest vom 6. bis 9. Juli höchste Priorität. Deshalb weisen der IBSV und das städtische Ordnungsamt ausdrücklich auf die Bestimmungen des Jugendschutzgesetzes hin.

Sowohl die Mitglieder des IBSV, als auch das Personal auf der Alexanderhöhe und das städtische Ordnungsamt wollen die Einhaltung des Jugendschutzgesetzes strikt im Auge behalten. Dies gelte besonders mit Blick auf den Alkoholkonsum. „Wir möchten gemeinsam dafür sorgen, dass die Jugendlichen (möglichst) keinen Alkohol trinken“, erklärt das Ordnungsamt der Stadt Iserlohn.

Um 0 Uhr müssen Jugendliche gehen

Vor diesem Hintergrund würden durch die Ordnungsbehörde im Zuge des Schützenfests auch Kontrollen rund um die Alexanderhöhe vorgenommen. Weiter weist der IBSV darauf hin, dass er als Veranstalter in diesem Jahr auf die Erziehungsbeauftragungen verzichte und somit Jugendliche unter 18 Jahren das Veranstaltungsgelände um Mitternacht verlassen müssen. Der Verzicht der Erziehungsbeauftragungen habe sich in den letzten Jahren bewährt, heißt es von Seiten des Ordnungsamtes.

„Wir hoffen, dass sich jeder an diese Regeln im Sinne des Jugendschutzes hält. Insgesamt freuen wir uns auf ein friedvolles Schützenfest 2018, das Jung und Alt gemeinsam miteinander feiern“, erklärt IBSV-Pressesprecher Fabian Tigges.

Von Jennifer Katz

Wenn die Fermo-Körner-Compagnie am Freitagabend traditionell die „Exil-Iserlohner“ im Rahmen des Schützenfestes mit einem Empfang willkommen heißt, wird Prof. Markus Giesler mit im Löbbeckesaal sitzen. Er lebt und arbeitet bereits seit 14 Jahren in Toronto, hat jedoch die Verbindung nach Iserlohn nie abgebrochen. Doch alles von Anfang an: Nach seinem Abitur 1996 hatte Giesler in Witten/Herdecke Wirtschaftswissenschaften studiert. „Während dieser Zeit habe ich noch in Iserlohn gewohnt“, blickt er zurück. Im Rahmen des Studiums führte ihn sein Weg nach Chicago, und später ging es dann nach Toronto. „Weil ich noch recht jung eine Professur bekommen habe, gab es damals ein großes Medienecho. Darüber ist Klaus-Harald Wichelhoven auf mich aufmerksam geworden“, sagt der 41-Jährige.

Wichelhoven gab den Anstoß

Der Verlagsleiter des Iserlohner Kreisanzeigers lud Giesler schließlich zu den Fermo-Körner-Empfängen im Rahmen des Schützenfestes ein. „Dann bin ich umgezogen, und der Kontakt ist abgebrochen“, erzählt er. Dennoch ist die Verbindung nach Iserlohn nicht abgerissen, schließlich lebt seine Mutter hier. „Ein Jahr lang habe ich auch in der Kluse gewohnt, als ich kommissarisch eine Professur in Witten/Herdecke übernommen hatte“, so Giesler, der als Konsumkulturforscher arbeitet.

Von Toronto in den Löbbeckesaal

Fermo-Körner-Compagnie begrüßt Prof. Markus Giesler und andere „Exil-Iserlohner“



Prof. Markus Giesler lebt zwar in Kanada, die Verbindung zu Iserlohn und zum Schützenfest ist aber nie abgerissen.

FOTO: JENNIFER KATZ

Seine Lebensgefährtin ist Kanadierin, jedoch hat auch sie Iserlohn bereits kennen und lieben gelernt. „Durch die Weltoffenheit und Toleranz hier hat sie sich gleich zu Hause und gut aufgenommen gefühlt“, erklärt er.

Wenn er aus der hektischen Metropole Toronto ins beschauliche Iserlohn kommt, freut sich Markus Giesler besonders auf den Menschen-schlag, die Sauerländer eben. „Samstags gehe ich immer zum Metzger, da treffe ich gute und bescheidene Iserlohner,

die das Herz am rechten Fleck haben“, schwärmt er. Ebenso führt sein Weg regelmäßig in den Wald. Und auch eine weitere Verbindung zu seiner Heimatstadt pflegt er weiterhin: den täglichen Blick in den IKZ, selbstverständlich auf elektronischem Wege. Die gedruckte Version bekommt immer dann zu fassen, wenn er sich in Iserlohn bei seiner Mutter einquartiert.

Dass er sich nun, nach zwischenzeitlicher Abstinenz, wieder bei Kompaniechef Dieter Wydra und den „Fermos“

gemeldet habe, liege an Folgendem: „Mit den Jahren weiß man zu schätzen, wo man herkommt.“

Weitere Gäste angekündigt

Neben Markus Giesler und seiner Lebensgefährtin, die am Freitag in Iserlohn ankommen wird, können Wydra und seine Mitstreiter jedoch auch weitere „Auslands-Iserlohner“ beim Empfang begrüßen. Dazu gehört beispielsweise Klaus Eßer, der aus dem spanischen Torrelamata regelmäßig zum Schüt-

zenfest anreist. Neu im Kreise begrüßt werden soll Thomas Hudson, der in Krakau zu Hause ist. Aber auch diejenigen, die zwar Iserlohn, aber nicht Deutschland verlassen haben, gehören zur großen Fermo-Körner-Familie. Frank Elbe aus Bonn, Klaus Röttger aus Bad Rothenfelde, Dr. Sylvia Loreck aus Overath, Hubert Kemper aus Dresden, Dieter Moser aus Wuppertal und Michael Kuczak aus Leipzig haben sich ebenso für den Empfang angemeldet. Und einige von ihnen werden mit der

Compagnie im großen IBSV-Schützenzug am Sonntag dabei sein.

Für die „ausgewanderten“ Iserlohner hält diese spezielle Compagnie die Verbindung zu ihrer Heimat und betreut sie als Gäste des Schützenfestes. Die „FKC“ pflegt die Tradition der regelmäßigen Briefe, mit denen die Mitglieder über Neuigkeiten aus Iserlohn und dem IBSV informiert werden.

Die Mitgliedschaft ist kostenfrei. Unter www.ibsv-fermo-koerner.de gibt es weitere Informationen.

Der Preußenadler und das Gefühl zu gehen, wenn es am schönsten ist

Christian Stampe hat 20 Jahre lang den IBSV -Festzug am Sonntag organisiert

Von Frank Jungbluth

Wenn Christian Stampes letzter Festzug vorüber ist an diesem Sonntag, irgendwann am späten Nachmittag, dann gönnt er sich ein kühles Getränk im Zelt auf der Höhe und lässt den Zug im Kopf noch einmal an sich vorüberziehen. Sieben Kilometer lang wird er sein, fast 8000 Akteure werden dabei sein – es ist das Finale einer arbeitsreichen Karriere im Iserlohner Bürgerschützen-Verein und das Ende seiner Zeit als Vorsitzender der Festzugkommission, die Christian Stampe seit der Gründung 1998 geleitet hat.

„Unser damaliger Oberst Horst Fischer hat die Kommission vor 20 Jahren gegründet“, erinnert Stampe sich. „Für den damaligen Oberst war klar, das kann der Major des Stabes nicht mehr alleine leisten. Also habe ich das übernommen“, sagt Christian Stampe. Er übernimmt die wichtige Aufgabe, da ist er gerade 24 Jahre alt. „Jetzt bin ich 44, ich habe das 20 Jahre gemacht. Wie sagt man so treffend: Wenn es am schönsten ist, soll man gehen. Das mache ich jetzt auch.“

Immer wieder sonntags am vorletzten der Tage des wichtigsten Iserlohner Festes im



Oberstleutnant Thomas Küche, stellvertretender Kommandeur der Iserlohner Bürgerschützen, zeichnet Christian Stampe aus. Stampe hat 20 Jahre lang den Festzug am Schützenfestsonntag organisiert. FOTO: FRANK JUNGBLUTH

Jahreslauf war der große Tag des Christian Stampe. Dann hat er mit Spannung gesehen, ob sich die Arbeit eines Jahres der Vorbereitung, unzähliger Stunden der Organisation und viele Wochenenden der Vorbereitung gelohnt haben – „bis-

her war ich immer zufrieden. Ich glaube, der Verein und der Oberst auch. Das ist aber nicht nur mein Verdienst“, sagt Christian Stampe, „es ist die Arbeit der gesamten Festzugkommission. Alleine könnte das niemand schaffen.“

Und so hat Christian Stampe den Preußenadler in Gold, die höchste Auszeichnung, die der Iserlohner Bürgerschützen-Verein zu vergeben hat, auch stellvertretend für seine Mitstreiter von Oberstleutnant Thomas Küche erhalten.

DER NEUE
VOLLELEKTRISCHE
JAGUAR I-PACE



#JAGUAEELECTRIFIESISERLOHN.

Erstmals in der Geschichte wird ein Jaguar von einem reinen Elektromotor angetrieben. Eine hohe Reichweite, vereint mit der typischen Performance eines Jaguar, machen den I-PACE zu einer echten Alternative im Alltag – fernab des Alltäglichen.

Erleben Sie den neuen Jaguar I-PACE – am 07.07.2018 von 10:00 bis 14:00 Uhr bei uns:

British Off Road Cars Pütter GmbH

Mastweg 2, 58640 Iserlohn

Tel.: 0049 (0) 2371 4951, Fax.: 0049 (0) 2371 4953

www.puetter.de

THE ART OF PERFORMANCE